

Symposium zur Erwachsenen-Kieferorthopädie

Das Thema „Kompromissbehandlung‘ zwischen Möglichkeiten und Grenzen“ steht beim 2. IKG-Kongress am 23. Juni 2012 in Köln im Mittelpunkt.

Was alles möglich wäre in der modernen Erwachsenen-Kieferorthopädie, aber auch, wo diese Möglichkeiten ihre Grenzen haben: Das sind zwei Kerngesichtspunkte in den Präsentationen im Rahmen des 2. Kongresses der Initiative Kiefergesundheit (IKG) in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) am 23. Juni 2012 in Köln. Dr. Gundi Mindermann, stellvertretende Vorsitzende der IKG und Bundesvorsitzende des BDK: „Der dritte Aspekt, und nicht zuletzt eine Herausforderung an unsere Referentinnen und Referenten, ist das Thema ‚Kompromissbehandlung‘: der heikle, aber eben auch sehr alltägliche Spagat zwischen Wissenschaft, der individuellen anatomisch-morphologischen Gegebenheit sowie der sozialen Situation des Patienten – und



Wissenschaftliche Leiterin des Kongresses zur Erwachsenen-Kieferorthopädie ist erneut Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer von der Poliklinik für Kieferorthopädie des Universitätsklinikums Würzburg.

nicht zuletzt unserer Gebührenordnung.“

Es sei nicht damit getan, sich selbst ein Bild von der Ausgangslage und vom angestrebten Behandlungsziel zu machen und entsprechend therapeutische

Möglichkeiten zur Realisierung zu prüfen: „Der Gesetzgeber erwartet von uns, über alle Behandlungsmöglichkeiten, Alternativen, Vor- und Nachteile zu informieren.“ Zwischen dem aus fachlicher Sicht favorisierten Vorgehen und dem, was der Patient für gut befindet, lägen in sehr vielen Fällen deutliche Spannen: „Beispiel: die Behandlung von progenen Verhältnissen bei einem Patienten im mittleren Erwachsenenalter. Wir Fachzahnärzte würden hier vielleicht zu einem kombiniert kieferorthopädisch-kieferchirurgischen Vorgehen raten. Vom Patienten ist ein solches, oft durchaus aufwendiges, Verfahren jedoch nicht gewünscht. Nun müssen wir eine Lösung finden, mit der wir fachlich leben können – und die dem Patienten eine deutliche Verbesserung seiner Kausituation und Ästhetik bietet.“

Kompromiss: Hilfestellung durch Top-Referenten

Die Frage, wo und wie bei bestimmten dentofazialen Anomalien und Therapieverfahren solche Kompromisse zwischen Patientenzufriedenheit und fachlicher Vertretbarkeit akzeptabel sind, zieht sich durch dieses Ganztags-symposium, das erneut unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer (Würzburg) steht. Stichworte sind interdisziplinäres Management beim Frontzahntrauma, Traumaphylaxe, kieferorthopädische Strategie bei Kiefergelenkfortsatzfrakturen im Erwachsenenalter, skelettale Verankerung, Lingualtherapie und Aligner. Neben der wissenschaftlichen Leiterin selbst geben renommierte Referenten wie beispielsweise Prof. Dr. Christopher J. Lux, Prof. Dr. Paul-Georg Jost-

Brinkmann und Dr. Manfred Schübler Hilfestellung zum Thema „Kompromiss“ sowie Dr. Björn Ludwig, der von den Teilnehmern des Kongresses 2011 viel positive Resonanz erhalten hat. Ergänzt wird das Fachprogramm um Erfahrungen nach einem halben Jahr Anwendung der neuen GOZ. Nähere Informationen unter www.pfa-kfo.de

(Presseinformation von IKG und BDK vom 9.2.2012)

KN Adresse

Initiative Kiefergesundheit e.V. (IKG)
Ackerstraße 3
10115 Berlin
Tel.: 030 24632133
info@ikg-online.de
www.ikg-online.de



3. Gemeinschaftssymposium „Kinder – Zahn – Spange“

Der richtige Zeitpunkt: Sprache – Sprechen – Mundfunktion.

Mitte Dezember 2011 berichtete das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) auf der Grundlage des herausgegebenen Heilmittelberichtes: „Beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule benötigen immer mehr Kinder Unterstützung durch Logopäden. Bereits nahezu jeder vierte 6-jährige Junge hat 2010 eine Logopädie erhalten, bei den Mädchen lag dieser Anteil bei 16,2%.“ In Zahlen aus dem gleichen Bericht: „Gut 130.000 AOK-versicherte Kinder im Alter zwischen fünf und neun Jahren waren 2010 in einer sprachtherapeutischen Praxis.“ Gegenüber dem Jahr 2006 eine Steigerung von 20% bei den Jungen und 30% bei den Mädchen.

„Diese Zahlen bestätigen uns“, sagt dazu Dr. Gundi Mindermann, Bundesvorsitzende des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) und stellvertretende Vorsitzende der Initiative Kiefergesundheit e.V. (IKG), „dass wir auf dem richtigen Weg waren, als wir Thema und Konzept der überaus erfolgreichen Symposiumsreihe ‚Kinder – Zahn – Spange‘ für 2012 festgelegt haben: Das Thema Sprach- und Sprechstörungen ist eine Herausforderung an Kinderzahnärzte, Kieferorthopäden, Kinderärzte und logopädische Spezialisten. Wir sind aufgefordert, hier mehr Bescheid zu wissen – und zusammenzuarbeiten.“ Spannend umgesetzt hat das Konzept Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski als wissenschaftlicher Leiter der Symposiumsreihe, die von Beginn an als Gemeinschaftstagung von IKG, BDK und der Deutschen

Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) sowie dem Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ) gestaltet wird. Die Organisation des 3. Gemeinschaftssymposiums am 12. Mai 2012 in Frankfurt liegt erneut bei IKG und BDK.

Professor Radlanski hat mit Sprachheilpädagogin Dr. h.c. Susanne Codoni (Basel) eine der europaweit führenden Expertinnen im Bereich der Logopädie als Kernreferentin für das Symposium gewinnen können: Ihren ganzheitlich-interdisziplinären Ansatz und die Erfahrung aus über 30 Jahren Forschung und Praxis in Diagnose- und Therapieverfahren hat sie verankert an Hochschulen, in der Praxis und in wissenschaftlichen Gesellschaften. Kürzlich erhielt sie seitens der Universität Basel die Ehrendoktorwürde. Stimme, Sprache, Bewegung, Lernen und Kommunikation als ganzheitliches und interdisziplinäres Netz bestimmen ihre Arbeit – und lassen sie Chancen, aber auch Grenzen ihres Spezialfaches erkennen und praxisnah vermitteln. Beim 3. Gemeinschaftssymposium im Mai in Frankfurt wird sie ihre beiden Kernvorträge auf zahnmedizinische und kieferorthopädische Aspekte fokussieren. Nach einer Einführung von Professor Radlanski unter dem Titel „Zentrale Rolle der Zahnärzte und Kieferorthopäden bei der Erkennung von Sprech- und Hörstörungen“ und einem „Fokus: Zunge“-Beitrag von Dr. Mindermann zum Thema „Sprechen – entscheidender Faktor für kieferorthopädischen Erfolg“ widmet sich Dr. Codoni

dem Bereich „Diagnostik – Indikation – Habits: Möglichkeiten und Grenzen der myofunktionellen Therapie“.

Im zweiten Teil der Veranstaltung vermittelt Kinder- und Jugendpsychiaterin Dr. Dagmar Hoehne (Friedrichshafen), ebenfalls eine der renommiertesten Expertinnen auf ihrem Gebiet, Empfehlungen zur Kommunikation mit dem Kind unter der Fragestellung: „Ab wann weiß ein Kind, was ‚richtig‘ ist?“ Welche Aufgaben Audiologen als Partner von Zahnärzten, Kieferorthopäden und Kinderärzten leisten können, vermittelt Prof. An-

nette Leonhardt (LMU München). Ebenfalls mit Sicherheit spannend werden dürfte der zweite Kernvortrag von Dr. Codoni zum Thema: „Lispeln & Co: Verbreitete Sprachstörungen und erfolgreiche logopädische Verfahren.“ Wie immer bei dieser Symposiumsreihe wird den Teilnehmern jeweils Praxisnahes zum „richtigen Zeitpunkt“ mitgegeben: wann ein Kind überwiesen werden sollte – und an wen. „Wir Zahnärzte und Kieferorthopäden spielen für die gesunde Entwicklung der Kinder eine größere Rolle als wir oft meinen“, sagt Dr. Mindermann, „das

muss uns bewusst sein. Wir empfehlen, sich dieses Symposium in den Kalender einzutragen.“ Infos und Anmeldung unter: www.kinder-zahn-spange.de

(PM der IKG in Zusammenarbeit mit dem BDK vom 23.1.2012)

KN Adresse

Initiative Kiefergesundheit e.V. (IKG)
Ackerstraße 3
10115 Berlin
Tel.: 030 24632133
info@ikg-online.de
www.ikg-online.de



DGAO lädt nach Köln

2. Wissenschaftlicher Kongress für Aligner Orthodontie am 23./24. November 2012

Die Deutsche Gesellschaft für Aligner Orthodontie e.V. (DGAO) veranstaltet, nach dem überragenden Erfolg im Jahre 2010, ihren 2. Wissenschaftlichen Kongress für Aligner Orthodontie am 23. und 24. November 2012 wieder in Köln. Hochkarätige Beiträge aus der Praxis und Wissenschaft zum Thema der metallfreien Kieferorthopädie erwartet auch diesmal die interessierte kieferorthopädische Fachwelt. An zwei Tagen werden in den Tagungsräumen des alt ehrwürdigen Gürzenichs in Köln international namhafte Referenten zu allen bestehenden Aligner-Systemen Fachvorträge unterschiedlichster Aspekte halten und sich mit dem interessierten Fachpublikum austauschen.



Die Deutsche Gesellschaft für Aligner Orthodontie wurde im November 2007 gegründet und hat ihren Sitz in Stuttgart. Ihr primäres Ziel ist es, durch Wissenschaft, Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit unabhängig die Vorteile der immer populärer werdenden metallfreien Kieferorthopädie aufzuzeigen und bekannter zu machen. Den Vorstand der DGAO bilden Prof. em. Dr. Rainer-Reginald

Miethke (Präsident), Dr. Boris Sonnenberg (Vizepräsident), Dr. Jörg Schwarze (Generalsekretär), Prof. Dr. Dr. Gernot Göz, Dr. Thomas Drechsler, Dr. Julia Haurich und Dr. Werner Schupp. Nähere Informationen sowie Anmeldung über Stephanie Schwarze unter E-Mail: dgao@schwarze-konzept.de bzw. www.dgao.com

KN Adresse

Geschäftsstelle der DGAO e.V.
Olgastraße 39
70182 Stuttgart
Tel.: 0711 27395591
Fax: 0711 6550481
info@dgao.com
www.dgao.com